

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

Nr. 20.

Halle, den 15. Oktober 1911.

36. Jahrgang.

Zuschriften an die Redaktion, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherskunst“ in Halle a. S.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Missstände beim Verkauf von Taschenuhren im Umherziehen. — Kredit- und Kundenversicherung. — Briefwechsel des Uhrmachermeisters Hammerschlag mit seinem alten Freunde und Kollegen Ladenberg. — III. Verbandstag des Niedersächsischen Uhrmacherunterverbandes, E. V. (Sitz Hannover), in Braunschweig. — Uhrmacherverband Norden. — Ob und wie der Uhrmacher Reklame machen soll. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Kollegen, tretet der Einbruchhilfskasse bei. Alle Kollegen, gleichviel ob sie Verbands- oder Bundesmitglieder sind, können der Einbruchhilfskasse beitreten. Wegen Anmeldung und Auskunft wende man sich an die Geschäftsstelle Halle a. S., Mühlweg 19.

Konferenz der Fachverbände. Im Laufe dieses Monats noch treten die Vorsitzenden der Fachverbände, zu denen von jetzt ab auch der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Etuifabrikanten, Herr Gottschalk, Leipzig, tritt, zu einer Konferenz in Leipzig zusammen. Die nunmehr ziemlich regelmässige Wiederkehr dieser Konferenzen haben schon ein gutes Teil dazu beigetragen, allgemeine Missstände abzuheben und den Weg für ein ruhiges Geschäft in den beteiligten Fächern zu ebnen. Auch auf der nächsten Tagesordnung stehen einige wichtige Sachen. Wir hoffen, da auch wir wieder beteiligt sind, auf guten Erfolg der Beratungen.

Münchener Verträge. Unserem Versprechen gemäss richten wir in dieser Zeit, in welcher jeder Kollege seinen Herbstbedarf einkauft, an unsere geschätzten Mitglieder die Bitte, entsprechend unseren Verpflichtungen, solche Firmen zu bevorzugen, welche dem Verbandsverbande Deutscher Uhrengrossisten angehören und welche unsere Bestrebungen, das Geschäft in gesunde Bahnen zu lenken, fördern helfen. Wenn es auch schon um vieles besser geworden ist, so dürfen wir nicht nachlassen zu arbeiten, bis alle Klagen, die immer noch hier und da auftauchen, aufgehört haben.

Erfolge einer Zwangsinnung. Von Gegnern der Innungsbestrebungen werden öfters die Erfolge der Zwangsinnungen in Zweifel gezogen. Es wird allseits sicher interessieren, folgendes zu erfahren:

Der Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnung Britz ist es gelungen, die Genehmigung folgendes Statutennachtrages seitens der Aufsichtsbehörde zu erlangen;

„Verboten ist: a) das öffentliche Ausschreiben, Aushängen oder Bekanntmachen von Preisen für alle in unserem Berufe vorkommenden gewerblichen Leistungen; b) das Veröffentlichung von

Sonderabschlüssen über Lohn- und Arbeitsverhältnisse, sowie die Bekanntgabe derselben durch Aushang usw.

Für Uebertretungen dieser Verbote können seitens des Innungsvorstandes Geldstrafen bis zu 20 Mk. verhängt werden.“

Hierdurch ist der Zwangsinnung eine Macht gegeben, die nicht weit hinter dem Sinn des § 100q R.G.O. zurücksteht. Vor allem dürfen, was hauptsächlich in Frage kommt, aussen am Geschäft nicht die grosse 5 oder 10 prangen. Auch diesbezügliche Hinweise in Schaufenstern und dergl. sind strafbar. Für Arbeitergegenden ist dies auch wichtig. Es darf auch nach dem Statutennachtrag öffentlich in keiner Weise kenntlich gemacht werden, dass z. B. hier nur organisierte Gehilfen beschäftigt werden. Eine willkommene Handhabe bietet auch der Nachtrag gegen die schmutzige Reklame.

Deutsche Uhrmacherschule, Glashütte. Der Halbjahrsbeitrag, welchen der Zentralverband satzungsgemäss zu leisten hat, ist am 1. Oktober nach Glashütte abgegangen. Unsere Kassenverhältnisse haben sich erfreulicherweise so gebessert, dass derartige Verpflichtungen jetzt prompt erledigt werden können, was unseren werten Kollegen jedenfalls auch angenehm zu hören sein wird.

Mitgliederzuwachs. Die fortwährend einlaufenden Anmeldungen und Zeitungsbestellungen lassen uns den Schluss ziehen, dass unsere Bestrebungen in immer weiteren Kreisen Anklang finden. Es traten zuletzt bei: Jos. Frings, Köln; Aug. Fritz, Köln-Ehrenfeld; Reinb. Gollmer, Bütow, Bez. Köslin; Karl Hummel, Berlin; Emil Kraut, St. Arolt; Emil Köhler, Angermünde; Fr. Schwank, Köln-Deutz; C. Jos. Linnartz, Köln.

Das 40jährige Stiftungsfest des Berliner Uhrmachervereins wird am 5. November, abends 6 Uhr, in den Räumen des „Friedrichshofs“ gefeiert werden. Der Verein ladet hierzu alle Kollegen herzlich ein und hofft, dass sich auch die Mitglieder der auswärtigen Vereine beteiligen werden. Das 40jährige Bestehen werden nur wenige Vereine feiern können und hoffen wir, dass die Beteiligung, auch von auswärts, an diesem seltenen Jubelfeste eine recht rege sein wird!